

Ein Backnanger im Adventsfieber

24

Adventskalender Im großen Finale unserer Fortsetzungsgeschichte, verfasst von Krimiautor Klaus Wanninger, bereitet sich Johannes Eisele auf Heiligabend vor.

VON KLAUS WANNINGER

Nasskalte Nebelschwaden hängen in der Grazer Straße, als Johannes Eisele, Friedrich an der Leine, am frühen Morgen des 24. die Haustür öffnet. Die Häuser auf der anderen Seite lassen sich nur schemenhaft wahrnehmen. „Frohe Weihnachten!“, brudelt er in die Richtung seines Begleiters. „Da macht Gassi gehen Spaß!“ Er spürt einen heftigen Ruck an der Leine, sieht Friedrich erschrocken zurückweichen. Auch sein Rauhaardackel hat mit der unwirtlichen Atmosphäre nichts im Sinn. Eisele tritt trotzdem auf die Straße, die Worte seiner Frau Renate im Ohr: „Heute könnt ihr gerne die große Runde machen, damit ich in Ruhe alles vorbereiten kann.“ „Ja, Scheiße, Frau Eisele“, kommt es ihm in gedämpfter Tonlage von den Lippen, „aber doch net in dem Soich!“ Er zerrt Friedrich hinter sich her ins Freie. Der Hund gibt seinen Widerstand erst auf, als er Kinderstimmen hört. Eisele ahnt sofort, wer da trotz des Schmuddels und der Kälte schon so früh unterwegs ist. Die beiden Nachbarmädchen mit ihren seltsamen Drachen. „Bist du der Weihnachtsmann?“ Er sieht jetzt noch die großen Augen der Kleinen vor sich, spürt den nassen Kuss, als sie ihm vor lauter Freude über das grauenvolle Echesungeheuer um den Hals fiel. Und so sehr ihn das Gekreische schon nervte, irgendwie fühlt er sich von ihrer Reaktion geschmeichelt. Völlig in Gedanken an die glückselige Stimmung des Kindes tritt er auf die Straße. Er achtet nicht auf die Umgebung, bemerkt nicht den Paketsprinter, der genau in diesem Moment um die Ecke brettert. Überrascht sieht er das Ungetüm auf sich zurasen, hört Friedrichs lautes Bellen und das

Kreiseln der Mädchen. Der Lastwagen hat ihn fast erreicht, als ihn plötzlich mehrere Hände zur Seite reißen. Als er schwer atmend wieder voll bei Verstand ist, sieht er acht besorgte Augen auf sich gerichtet. Zwei gehören Friedrich, dessen raue Zunge ihm über die Stirn fährt, die anderen Frau Schatz und ihren Töchtern. „Das ist noch mal gut gegangen, Weihnachtsmann“, hört er die Stimme der Jüngeren. „Wir haben dich gerade noch von der Straße reißen und in unsere Wohnung bringen können.“ Eisele richtet sich mühsam auf, schaut sich um. Er fühlt sich wie neugeboren. „Zum Glück waren die Mädchen draußen. Ich wollte die Wohnung fürs Christkind herrichten“, erzählt die Nachbarin, „habe aber niemanden, der sich um die beiden kümmert.“ „Sie haben niemanden ...“, setzt Eisele an, wird aber von der älteren Tochter unterbrochen. „Papa ist letztes Jahr gestorben. Und Ralf, Mamas neuer Freund, ist vor vier Wochen abgehauen. Wir haben ihn zu arg genervt.“ „Deswegen wissen wir noch nicht, was mit uns wird, wenn Mama im Januar operiert wird“, fügt die Jüngere hinzu. Eisele bemerkt die verlegene Miene der Mutter, hört ihre beschwichtigenden Worte. „Aber Kinder, das interessiert unseren Nachbarn doch nicht!“ „Sie müssen ins Krankenhaus?“ Augenblicklich hat er die Szene vor sich, als seine Renate mit dem Rettungswagen ins Winnender Klinikum gebracht wurde. Gerade mal 14 Tage ist das her. Zum Glück handelte es sich nur um eine Migräneattacke. Aber auch er selbst hatte in der letzten Zeit einige Probleme: Gleich an einem der

ersten Adventstage stolperte er mitten in seinem Wohnzimmer über Friedrich und prallte mit der Stirn an den Tisch. Und kurz darauf rutschte er auf der eisglatten Straße aus und landete mitten auf dem Pflaster. Dass alles so glimpflich ausging – heute hat er es allein den beiden Mädchen zu verdanken. „Geht es dir besser, Weihnachtsmann?“, hört er die Stimme der Jüngeren. „Aber ja“, sprudelt es aus ihm heraus. „Wir wollen doch zusammen feiern, oder?“ Er wundert sich selbst über seine Worte, fühlt sich aber angesichts der jubelnden Kinder vor ihm bestätigt. „Und wenn eure Mama operiert wird, kommt ihr zu uns. Einverstanden, Friedrich?“ Der Hund wedelt aufgeregt mit seinem Schwanz. „Anna und ich?“ Die Jüngere deutet auf ihre Schwester. „Anna?“, fragt er verwirrt. Eisele kennt nur eine Anna. Seine Jugendliebe. Gestern Abend erst hat er sich mit Renate über sie unterhalten. Seltsam, wie ihn diese alte Geschichte in den letzten Wochen eingeholt hat – erst das alte Video, dann der zufällige Gang an ihr Grab und schließlich das Tagebuch. Wie erleichtert er war, dass seine Renate weder verärgert noch gekränkt reagierte – sie ist halt doch ein-

malig, trotz desselben Satzes am Anfang des Buches. Er spürt, dass er etwas abschließen konnte, das ihn belastete. „Ich heiße Mara. Und das ist Anna, meine Schwester“, holt ihn die Stimme des Mädchens in die Realität zurück. Endlich begreift er. „Ja, ihr beide.“ Sie mustert ihn fragend. „Hast du auch eine Schwester?“ „Mareike“, erklärt er. „Seht ihr euch an Weihnachten?“ „Wir, also ich ...“, stottert Eisele, „ich will sie anrufen. Heute Morgen noch.“ Er erhebt sich etwas schwerfällig, läuft zur Tür. „Aber heute Abend kommst du wieder, Weihnachtsmann!“ Er sieht die leuchtenden Augen der Kleinen, zögert keine Sekunde mit seiner Antwort. „Aber sicher!“ Mit Friedrich an der Leine macht er sich auf den Weg nach Hause. Er erklärt seiner Frau, dass er noch ein paar Einkäufe erledigen muss, eilt zur Haltestelle. Als er Frau Renke sieht, winkt er ihr freundlich zu. „Frohe Weihnachten!“ Die Fahrt nach Backnang vergeht wie im Flug. Er plaudert mit Deniz, dem Busfahrer, kehrt mit zwei vollen Taschen zurück. Seine Frau Renate kann kaum glauben, was er alles auspackt. „Die Spiele und die Süßigkeiten sind für Anna und



Klaus Wanninger, 1953 in Karlsruhe geboren, unterrichtete evangelische Religion und Geografie am Gymnasium in der Taus. Er veröffentlichte 41 Bücher, darunter 24 Schwaben-Krimis. 2024 neu erschienen: Schwaben-Prinzessin.

Adventskalender
Während der Adventszeit wartet montags bis samstags in der Printausgabe unserer Zeitung täglich ein weiteres Kapitel der Fortsetzungsgeschichte „Ein Backnanger im Adventsfieber“. Die Geschichte umfasst 20 Kapitel und endet mit der heutigen Ausgabe.

Mara, der Weihnachtsschmuck für unser Wohnzimmer und das Parfüm und die Blumen für dich“, drückt er ihr einen großen Strauß roter Rosen in die Hand. Die Kette mit den zwei Herzen will er ihr erst am Abend überreichen. „Und jetzt rufe ich Mareike an.“ Und schon hört sie ihn telefonieren. „Frohe Weihnachten, liebes Schwesterherz!“ Und fühlt sich seit langer Zeit wieder glücklich und geborgen. Wie hat diese verrückte Adventszeit ihn doch verändert, geht es ihr durch den Kopf, meinen Johannes Eisele, diesen durch und durch schwäbischen Maubacher.

Konzert der Rietenauer Kantorei

ASPACH. Am 6. Januar veranstaltet die Rietenauer Kantorei um 17 und um 19 Uhr ihr nachweihnachtliches Konzert in der St.-Ulrich-Kirche. Zur Aufführung kommen Chorwerke von Camille Saint-Saëns, Anton Bruckner, Ludwig van Beethoven und die Missa brevis in G-Dur, KV 49, von Wolfgang Amadeus Mozart. Gesangsolisten und -solistinnen sind Frederika Westhäußer-Kowalski (Sopran), Lea Branz (Alt), Roger Gehrig (Tenor) und Matthias Baur (Bass). Im Konzert für zwei Violinen in d-moll von Johann Sebastian Bach spielen Christine Schuster und Lea Branz die Sologeigen. Sie werden begleitet vom Fred-Schuster-Ensemble und Helmut Weber an der Orgel.

Mehrere Vorwürfe gegen mutmaßlichen Brandstifter

Die Polizei hat den 27-jährigen Bewohner der Asylunterkunft nach drei Bränden im Gebäude festgenommen.

WINNENDEN. Nachdem es am späten Samstagabend in der Asylunterkunft an der Albertviller Straße in Winnenden zum wiederholten Mal gebrannt hat, verkündete die Polizei einen Ermittlungserfolg: Ein Tatverdächtiger war gefasst (wir berichteten). Es war das dritte Feuer in der Unterkunft innerhalb weniger Tage. Wie die Staatsanwaltschaft Stuttgart und das Polizeipräsidium Aalen am Montagmorgen mitteilten, handelt es sich bei dem Festgenommenen um einen Bewohner der Unterkunft, der auch verdächtigt wird, für die Brandserie am Steinweg verantwortlich zu sein.

Das Motiv sei noch unklar. Der 27-jährige Ukrainer wurde am frühen Sonntagmorgen festgenommen und einem Haftrichter beim Amtsgericht Ludwigsburg vorgeführt. Dieser setzte den von der Staatsanwaltschaft Stuttgart beantragten Haftbefehl in Vollzug. Der Mann wurde anschließend in eine Justizvollzugsanstalt gebracht. Zu den Vorwürfen gegen den Mann zählt nicht nur die Brandstiftung an der Unterkunft in der Albertviller Straße. Auch im Bezug auf die Brände am Steinweg wird er verdächtigt, verantwortlich zu sein, teilt die Polizei mit. Die Ermittlungen der Kripo dauern an.

Die Feuerwehr war am Samstagabend gegen 23.25 Uhr wegen eines Brands im Erdgeschoss der Asylunterkunft alarmiert worden. Im Einsatz waren nach Angaben der Polizei 61 Einsatzkräfte sowie elf Fahrzeuge der Feuerwehr, dazu zahlreiche Rettungskräfte. Verletzt wurde bei dem Brand niemand. „Das Gebäude ist nach dem Brand unbewohnbar“, so die Polizei. Der Schaden wird auf etwa 200.000 Euro geschätzt. Bereits in der Woche zuvor, am 14. Dezember, hatte es in der gleichen Unterkunft gebrannt. Hier wurde das Feuer gegen 4.45 Uhr gemeldet. Der Brand hatte sich

allerdings damals noch auf ein Zimmer im Erdgeschoss beschränkt. Die Ursache des Brands war anfangs unklar. Dann brach in der Nacht auf Dienstag, 17. Dezember, erneut ein Feuer in der Unterkunft aus. Um 3.34 Uhr schreckten die Brandmelder die Menschen in der Asylunterkunft aus dem Schlaf. Bei diesem Ereignis waren zwei Zimmer betroffen. Die Polizei vermutete nun Brandstiftung. Eine Brandserie hatte es auch über Monate im Steinweg in Winnenden gegeben. Ob der Festgenommene damit zu tun hat, wird noch geklärt. **zww**



Stöbern Sie über die Feiertage ganz in Ruhe **online** durch unseren **Reisekatalog** für 2025!



Blätterkatalog auf katalog.hauser.reisen

- ✓ Über **300 Reisen** – Vielfalt punktet!
- ✓ **Größtes Angebot** an Flug-Busreisen – schnell am Urlaubsziel, Premium-Komfort, **Land und Leute** kennenlernen: Flug + 5*-Ausflugspaket im hauser.premiumbus = perfekter Urlaub!
- ✓ Frühlingsziele: **Italien, Spanien, Kroatien** sowie **Griechenland**
- ✓ Sommerziele: **Skandinavien, Irland, Schottland** plus **Nord- und Ostsee**
- ✓ Fernreisen & Kreuzfahrten: **Amerika, Südafrika + Mein Schiff, AIDA, ...**
- ✓ Bei Onlinebuchung sparen Sie € 10,-
- ✓ Nur bis zum 14.1.25 bis zu **€ 300,- Frühbucherrabatt** sichern!



hauser.reisen GmbH
78628 Rottweil
www.hauser.reisen
Tel. 0741/5300-120

